

Guldusi-Newsletter

Oktober 2020
von Pascale Goldenberg



Zoya

Liebe Interessierte des Stickprogramms Guldusi,

Nachdem meine Reise in März kurzfristig abgesagt wurde (siehe unser [April-Newsletter](#)) konnte ich erst im August ein neues Visum beantragen. Anfang September flog ich schließlich zum ersten Mal in diesem Jahr nach Afghanistan und besuchte die Frauen auf den Dörfern.

Mein letzter Besuch im Dezember 2019 lag ja schon lange zurück und ich fühlte eine tiefe Sehnsucht nach dem Land und den Menschen. Die regelmäßigen Reisen dorthin sind Teil meines Lebens geworden, sie finden eigentlich zwei- bis dreimal jährlich statt. Auch bei mir zuhause dreht sich alles um die afghanischen Stickereien und der persönliche Kontakt zu den Frauen gehört dazu und bestätigt mich in meinem Tun.



Farnush



Lutfia



Lutfia



Rahima

Der Lockdown wurde in Afghanistan sehr streng eingehalten, er lockerte sich erst am Ende des Ramadan. Auch auf den Dörfern besitzen inzwischen viele Menschen einen Fernseher, *Tolo*, und verfolgen, was auf der Welt passiert. Afghanistan selbst war laut der offiziellen Zahlen bisher nicht so stark vom Virus betroffen. Meine Vermutung: Die Menschen haben mit so viel Schlimmerem zu kämpfen, dass solch ein Virus sie kaum angreifen kann. Ein Großteil der Bevölkerung lebt von der Hand in den Mund. Wer am Tag nicht arbeiten konnte, hat für seine Familie kein Geld. Wahrscheinlich war es auf den Dörfern nicht so schlimm wie in den Städten.



Im Frühling schickte Sylvia Tischer mir eine E-Mail. Hier ein Auszug daraus:

Ich habe mir gerade überlegt, dass wir uns gerade in dieser Zeit ein Beispiel an den afghanischen Frauen nehmen können, die trotz der noch immer bedrohlichen politischen Lage, ihrer miesen wirtschaftlichen Situation und ihrer zumindest auf den Dörfern sehr eingeschränkten Bewegungsfreiheit (die mir gerade besonders schwerfällt) in ihren Stickereien so kreativ sind. Wir sind eben in jeder Hinsicht ein »Luxusleben« gewöhnt.

Auswirkungen der Pandemie

Die Reise verlief für mich problemlos. Ich hatte aber leider eine unangenehme Botschaft zu vermitteln: 2020 kann ich den Frauen nur zweimal Stickereien abkaufen, nicht wie üblich viermal, sie erhalten dementsprechend nur die Hälfte des üblichen Lohns. Es war schmerzhaft für mich, das mitteilen zu müssen, denn ich weiß ja, wie supernötig das Geld ist. Diese Maßnahme ist leider notwendig, um das Stickprogramm zu retten. Alle Handarbeits- und Kreativmessen und quasi alle Ausstellungspräsentationen sind seit März ausgefallen und damit auch die Möglichkeiten, Stickereien zu verkaufen. An dieser Stelle möchte ich noch einmal betonen, dass alle produzierten Stickereien direkt bezahlt werden, nicht erst, wenn sie verkauft wurden. Guldusi muss sich selbst finanzieren, obwohl es unter dem Dach des Vereins [Deutsch-Afghanische-Initiative e.V.](#) angesiedelt

ist. Falls finanzielle Probleme auftreten, kann Guldusi nicht mit Spenden aufgefangen werden. Diese schlechte Nachricht hat Khaled jeder Stickerin überbringen müssen und ich war sehr gerührt, dass einige Frauen zu mir sagten: »Hauptsache Du bist gesund!«



Khatema



Zakera



Shafiq



Marina

Onlineshop & Hand in Hand

Da die Messen weiterhin ausbleiben, habe ich den Onlineshop mit Stickereien aufgefüllt und hoffe sehr, dass Ihnen viele der kleinen Kunstwerke gefallen und ich Sie zum Kauf animieren kann! Zu den bestehenden 14 Galerien sind drei hinzugekommen: [Portraits von Zakera](#), feinste [Stickereien von Marina](#) und [Blauartiges](#).

Wegen der Nachfrage biete ich jetzt auch vermehrt Serien von Stickereien an. Sie eignen sich besonders für größere Nähprojekte oder Gemeinschaftsarbeiten mit Freundinnen.

Die Galerie mit gestickten [Händen](#) habe ich mit sehr spannenden Motiven aufgefüllt. Sie sind dazu gedacht, beim Wettbewerb [HAND in HAND](#) mitzumachen. Selbstverständlich können Sie auch Handmotive erwerben, wenn Sie nicht mitmachen möchten. Zu den [Teilnahmebedingungen](#).



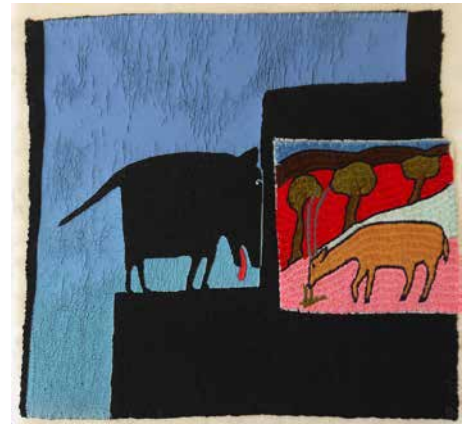
Shafiq



»Pferd auf grüner Wiese«



»Sonntagmantel«



»Am Fluss«



»Frau im engen Raum«

Stickereien integrierten

An dieser Stelle möchte ich an Sie appellieren, Stickereien zu bestellen, damit wir das Stickprogramm Guldusi erhalten können. Stickereien einzuarbeiten muss nicht kompliziert sein. Viele Ideen lassen sich einfach und effektiv ausführen.

Die langjährige Guldusi-Begeisterte Ulrike Döller produziert humorvolle und köstliche kleine Collagen (siehe hier die vier Beispiele und auf Seite 1). Ist es nicht großartig, wie die Stickerei die Inspiration so belebt?

[Auf unserer Website](#) finden Sie verschiedene Anregungen, sollten die Ideen ausbleiben.

Leben & Sterben

Nachrichten aus den afghanischen Dörfern schickt mir regelmäßig Khaled, unser Mitarbeiter vor Ort. Am 1. August schreibt er:

Dear Pascale

...
I have bad news about Rana from Sofian (Name des Dorfes): Yesterday Taleban killed her son. He was Police officer in Logar province.

...
I forgot to tell you: Goti from (Dorf) Qala e kona, she died.*

Khaled

*Goti hatte die Vertragsnummer 1, sie war die allererste Stickerin im Programm.



Nazila



Hatefas jüngste Tochter

In Afghanistan werden viele Kinder geboren. Hatefa brachte Zwillinge auf die Welt, ihr fünftes und sechstes Kind. Auch die beiden ältesten sind Zwillinge. Sie sagte mir: »Bekomme ich noch ein Kind, dann sterbe ich.« Ich hatte die Gelegenheit, mit ihrem Mann zu sprechen. Er sagte mir, er wolle elf Kinder. Als ich ihn nach dem Warum fragte, sagte an: »Weil der Krieg nicht vorbei ist. Man muss einen ›Vorrat‹ an Kindern schaffen, weil so viele im Krieg verloren gehen.«



Sosan ist 17 Jahre alt und die jüngste des Programms.

Literatur & Film – Empfehlungen

Auf jede Reise nehme ich ein Buch über Afghanistan mit. Ich teile diesen Auszug mit Ihnen, der auch für mich so wahr klingt:

»Wieder und wieder fühlte ich, wie ich gegen ideologische Grenzen stieß, die unsere Welten voneinander trennten. Man kann Kontinente durchqueren und in ein anderes Land reisen, aber die Barriere zwischen den verschiedenen Kulturen bleiben so unüberwindbar wie eh und je. Ali Chans Fragen spiegelten eine Welt wider, in der sich die Zwänge (und Freuden) der Tradition – die teils auf kulturellen, teils auf kulturüberschreitenden Sitten des Islam beruhen – tief durch alle Phasen und Rituale des Lebens ziehen. Sie führten

mich daher stets zu demselben Gedanken zurück: wie außergewöhnlich freizügig der Westen doch eigentlich ist und wie unverständlich diese Freiheit auf Menschen aus strengen und traditionelleren Lebensformen zwangsläufig wirken müssen. Die Freiheiten sind so untrennbar mit unserer westlichen Lebensweise verbunden, dass wir sie als ›Rechte‹ betrachten – nehmen wir nur einmal das Recht, den Beruf oder den Lebenspartner selbst zu wählen, die Politiker zu kritisieren oder nach Belieben ins Ausland zu reisen, ohne Einschränkung oder Verpflichtungen. In anderen Ländern wären derartige Freizügigkeiten einfach undenkbar. (Seite 192)

Jason Elliot: *Unerwartetes Licht*, Piper 2003.

Zurzeit läuft der Dokumentarfilm [Afghanistan – Opfer im Namen des Friedens](#) auf Arte gefolgt von [Afghanistan: Angst vor den Taliban](#).

Was soll man sagen? Die Lage ist extrem kompliziert und schmerzhaft. Wir sind mittels den Nachrichten oft nicht korrekt oder nur begrenzt informiert und können nichts bewirken. Vieles, was geschieht, dient in erster Linie politischen und ökonomischen Interessen unterschiedlicher (kriegführender) Gruppen bzw. Ländern, humanitäre Interessen spielen nur eine untergeordnete Rolle. Die afghanische Bevölkerung wünscht sich meiner Meinung nach nur eins: Frieden und wirtschaftlichen Aufschwung. Sie möchte nicht, dass ihr Land Spielplatz internationaler Mächte ist. Dieses Volk hat ausgesprochen viel Geduld und ich wünsche jeder Mutter und ihren Neugeborenen, dass sie in Frieden leben können.

Mit besten Grüßen und bleiben Sie gesund,
Pascale



Detail eines Bandes, von Shafigha gestickt.

Kontakt: Pascale Goldenberg · Hofackerstr. 7 · 79110 Freiburg · www.gulduzi.com · [Facebook](#)

Dieser Newsletter kann gerne an Freunde und Bekannte weitergesendet werden. Danke!

Teilen Sie mir bitte mit, falls Sie diese Berichte nicht mehr erhalten möchten und ich werde Sie umgehend aus dem Verteiler nehmen.